

Die Checkliste soll bei der Formulierung der Interessensbekundung helfen. Wichtig: Eure Interessensbekundung muss noch nicht das fix und fertige Konzept enthalten, sondern uns eine Idee davon geben, was Ihr an Eurer Schule vorhabt.

1. Welches Jugendthema oder welche Themenbereiche stehen im Mittelpunkt? Warum ist dies/sind diese besonders wichtig für die Schüler*innen an Eurer Schule?

Überlegt mal: Was liegt Euch besonders am Herzen? Ob es um Umweltschutz, mentale Gesundheit, Gleichberechtigung oder digitale Medien geht – schreibt auf, was für Euch wichtig ist und warum sich gerade in diesem Bereich an Eurer Schule etwas ändern sollte. Konzeptideen können sich auf eines der Themen konzentrieren oder verschiedene Themen berücksichtigen. Wichtig ist, dass der inhaltliche Bezug klar wird und ein Bezug zu den Bedürfnissen und Interessen der Schüler*innen hergestellt wird.

2. Wie wurde das Thema/die Themen ausgewählt? Wer war bei der Auswahl dabei?

Bitte beschreibt, wie Ihr Euch auf ein Thema festgelegt habt: Gab es Gespräche in der Klasse, eine Abstimmung in der SV oder einen Workshop? Wer genau hat mitgemacht – Schüler*innen, Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Eltern oder vielleicht sogar Leute von außen?

3. Was ist die genaue Idee?

Erklärt Euer Projekt so, dass auch jemand, der nichts davon weiß, es sofort versteht. Was wollt Ihr machen? Wie soll das ablaufen? Gibt es besondere Aktionen, die Ihr plant? Werdet kreativ und zeigt, was Eure Idee besonders macht!

4. Welche Veränderung soll mit der Konzeptidee in dem/den benannten Themenfeld(ern) erreicht werden (Ist-Zustand > Soll-/Wunsch-Zustand)?

Wie sieht die Situation gerade aus? Was stört Euch besonders oder könnte besser laufen? Und vor allem: Wo wollt Ihr hin? Beschreibt, was sich durch Eure Idee an Eurer Schule konkret verändern soll – zum Beispiel, dass sich mehr Schüler*innen trauen, ihre Meinung zu sagen oder dass das Miteinander in der Schule entspannter wird.

5. Wer soll/kann erreicht werden (Klasse, Jahrgangsstufe, ganze Schule)? Wen wollt Ihr ansprechen?

Überlegt, wer bei Eurem Konzept mitmachen und wer davon profitieren soll. Sind es nur bestimmte Klassen oder Jahrgänge? Oder wollt Ihr die ganze Schule ins Boot holen? Und: Wie erreicht Ihr die Leute am besten?

6. Wie nachhaltig ist die Konzeptidee im Sinne der längerfristigen strukturellen Verankerung des/der gewählten Jugendthemas/Jugendthemen?

Denkt darüber nach, wie Euer Konzept langfristig wirken kann. Könnt Ihr es zum Beispiel so in das Schulprogramm oder den Lehrplan einbauen, dass es fester Bestandteil Eures Schullebens wird? Oder sorgt Ihr dafür, dass es fest in den Schulalltag integriert wird, z. B. als Teil eines AG-Angebots oder eines Schulfestes?

7. Welche Aspekte der Konzeptidee sind allgemein übertragbar auf andere Schulen?

Teilt mit, welche Teile Eures Projekts auch an anderen Schulen funktionieren könnten. Was ist an Eurer Idee so praktisch oder genial, dass andere es leicht nachmachen können? Denkt dabei an Tipps oder Materialien, die Ihr teilen könnt.

8. Wie ist die Arbeitsgruppe besetzt?

Wer ist dabei, Euer Projekt umzusetzen? Schreibt auf, wer aus Eurer Schule genau in der Konzeptgruppe mitarbeitet und ob vielleicht sogar noch Leute von außen dabei ist. Was kann jede*r einzelne einbringen?

9. Wie wird die Projektgruppe arbeiten? In welchem zeitlichen Umfang?

Beschreibt, wie Ihr Eure Treffen organisiert: Wie oft trefft Ihr Euch? Habt Ihr Möglichkeiten, Euch unkompliziert zu treffen? Wie teilt Ihr die Aufgaben auf? Gibt es feste Termine oder arbeitet Ihr nach Bedarf? Und: Wie haltet Ihr Euch gegenseitig auf dem Laufenden?

!! Jede Idee hat eine Chance – es ist erstmal egal, ob in dem Themenfeld bereits gearbeitet wurde oder nicht. Ausschlaggebend ist in erster Linie das Veränderungspotenzial, dass sich den Konzeptskizzen entnehmen lässt.

Antrags- und Auswahlverfahren

Interessierte Schulen bilden eine rollenheterogene Projektgruppe und formulieren eine aussagekräftige **Interessensbekundung bis 28. Februar 2025 an bildungsbuero@bielefeld.de**. Dabei sind insbesondere diese Aspekte zu berücksichtigen (s. auch Checkliste):

Die eingereichten Interessensbekundungen werden von einer Fachjury, bestehend aus jungen Bielefelder*innen, Vertreter*innen der jugendrelevanten Dezernate sowie der Schulverwaltung, entlang der o. g. Kriterien bewertet. In die Bewertung fließen ergänzend Informationen über die Schule selbst ein, z. B. zum Einzugsgebiet,

3. Die Jury lädt Schulen mit entsprechend vielversprechenden Einreichungen zu einer persönlichen Präsentation und Diskussion des jeweiligen Konzepts ein, um Fragen und Missverständnisse auszuräumen und um Bedarfe an externer Unterstützung herauszuarbeiten.

4. Die Jury wählt schließlich drei Schulen aus, die im weiteren Verfahrens Ihr Konzept mit Unterstützung der Fachjury und weiterer Expert*innen von der Skizze zur Umsetzungsreife weiterentwickeln und dabei auf Fördermittel von jeweils 5.000 Euro zurückgreifen können.

Warum mitmachen?

Das Pilotförderprogramm ‚Jugendthemen in Bielefelder Schulen‘ weist weit über die übliche Sensibilisierung und/oder Aktivierung hinaus und zielt auf die langfristige strukturelle Verankerung einer an den Interessen der Schüler*innen orientierten und partizipativen Auseinandersetzung mit mindestens einem der jugendrelevanten Themen im Schul- bzw. Unterrichtsalltag. Es nimmt damit nicht nur Jugendinteressen ernst, sondern unterstützt die nachhaltige Beteiligung von Schüler*innen an Schulentwicklungsprozessen.

Ansprechpersonen (Kernteam/Peer-Ebene)

Ana Jakupi – anajakupi201@gmail.com

Annabelle Spilker - annabelle.spilker@gmail.com

Kyle McLachlan - kylemcl@gmx.de

Lenja von Grawert - lenja@vongrawert.de

Linus Runge - linusrunge1@icloud.com

Nagham Kheder - naghamkheder12345@gmail.com

Zoë Klee - zoe.klee@web.de

Koordination

Julia Marth

Stadt Bielefeld, Bildungsbüro

julia.marth@bielefeld.de

0521-51 3265